



**Technische
Universität
Braunschweig**



**Seminar für
Philosophie**

Veranstaltungen im Wintersemester 2012-2013

Kontakt

Postanschrift

TU Braunschweig
Seminar für Philosophie
Bienroder Weg 80
38106 Braunschweig

Geschäftsführung:

Prof. Dr. Nicole Karafyllis

n.karafyllis@tu-bs.de

Tel.: 0531 391-8617

Sekretariat

Christiane Dill-Müller (Raum 023)

c.dill-mueller@tu-braunschweig.de

Tel.: (0531) 391 8617

Fax: (0531) 391 8619

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Name	Telefon	e-mail	
Gründel, Franz	391-8633	f.gruendel@tu-bs.de	
Heuser, Dr. Marie-Luise	0531-391 8623	m-l.heuser@tu-bs.de	
Karafyllis, Prof. Dr. Nicole	0531-391 8616 oder 8617	n.karafyllis@tu-bs.de	
Krenzke, PD Dr. Achim	0179-234 1479	h.krenzke@tu-bs.de	
Liatsi, Prof. Dr. Maria	0531-391 8617	mliatsi@cc.uoi.gr	
Litterst, Prof. Dr. Jochen	0531-391-5103	j.litterst@tu-bs.de	
Loock, PD Dr. Reinhard	05751-963 417	rLoock@t-online.de	
Medzech, Michael M.A.	05741-8055288	m.medzech@tu-bs.de	
Meier, Dr. Jakob	0531-391 8624	jakob.meier@tu-braunschweig.de	
Pérez-Paoli, Prof. Dr. Ubaldo	0531-343 427	u.perez-paoli@tu-bs.de	
Scheier, Prof. em. Dr. Dr. Claus-Artur	0531-380 8706	c.scheier@tu-bs.de	
Welding, Prof. em. Dr. Steen Olaf	0531-391 8625	carolin.wegner@tu-bs.de	
Winter, PD Dr. Stefan	030-221622516	s.winter@tu-bs.de	

Übersicht & Anrechenbarkeiten

Nr.	DozentIn	Kurztitel	BA	KTW	Professionalisierung
4411172	Gründel	Umweltethik		B1, B2, KPI	-
4411180	Heuser	Logik		B1 SuK	3
4411177	Heuser	Philosophie der Raumfahrt		A4 KPI	2, 3
4411179	Heuser	Rosa Luxemburg		B2 KPI	2, 3
4411018	Karafyllis	John Stuart Mill: On Liberty		A2 KPI, TuM	2, 3
4411036	Karafyllis/Litterst	Das Werk Paul Feyerabends in neuer Sicht		A1 SuK, KPI	-
4411041	Karafyllis	Einführung in die Technikphilosophie		B1, B3 KPI	-
4411157	Karafyllis	Doktoranden-/Habilitandenkolloquium		-	-
4411049	Karafyllis	Ring-VL: Fehlkonstruktionen II		B1, B3 KPI	3
4411187	Krenzke	„Die Fröhlichkeit der Schritte, die über die Schwelle kommen“. Liebe zwischen Magie und Systemtheorie		-	2, 3
4411188	Liatsi	Platons Dialog Menon: Das Problem der Apriorität. Das Wissen des Begriffs und der wahren Meinung als „Wiedererinnerung“ (Blockseminar)		-	3
4411185	Loock	Marx' Entfremdungstheorie (14-täglich)		-	2, 3
4411175	Medzech	Einführung in das Denken Martin Heideggers (Blockseminar)		B2 SuK, TuM	3
4411174	Meier	Aristoteles: Nikomachische Ethik		B3 KPI, TuM	2, 3
4411176	Meier	Thomas von Aquin: Über die Wahrheit		A2 TuM, KPI	3
4411184	Perez-Paoli	Philosophie im Angesicht des Todes (Platons Phaidon)		-	3
4411181	Scheier	Merleau-Ponty: Das Auge und der Geist		-	3
4411180	Scheier	Paradoxien der Moderne – Philosophie und Religion		A3 KPI, TuM	3
4411182	Scheier	Lektüreseminar		-	-
4411183	Welding	David Hume: Abhandlungen zu den Grundlagen empirischer Erkenntnis		B1 SuK, TuM	3
4411186	Winter	Wissenskonzepte diesseits des Begrifflichen (Blockseminar)		-	3

Erläuterungen

Professionalisierungsbereich

Das allein gültige Verzeichnis für Veranstaltungen im Professionalisierungsbereich finden Sie in dem PDF-Dokument unter: <http://www.tu-braunschweig.de/fk6/studierende/lehrveranstaltungen> (Professionalisierungsbereich). Nur die Veranstaltungen, welche dort aufgeführt sind, können auch als Professionalisierungsveranstaltungen angerechnet werden.

Verbindliche Anmeldung zu Lehrveranstaltungen unter

studierende-philosophie@tu-bs.de

bis spätestens 14.10.2012, soweit im Kommentar nicht anders vermerkt. Die Anmeldung ist verbindlich. Eine frühe Anmeldung wird empfohlen!

Weitere Studienhinweise finden Sie auf unserer Homepage unter

<http://www.tu-bs.de/philosophie/studium>

Wenn nicht anders angegeben, beginnen alle Seminare und Vorlesungen unseres Seminars ab dem **22.10.2012**

Termine Wintersemester 2012-13.

Semesterbeginn: 15.10.2012

Semesterende: 02.02.2013

Weihnachtsferien: 22.12.2012-05.01.2013 (keine Veranstaltungen)

Kommentare

Vorlesungen

Veranstaltung:

Karafyllis

Ringvorlesung: Fehlkonstruktionen II

Ansprechpartnerin: Prof. Dr. Nicole C. Karafyllis

Montag

16.45-19.00 Uhr

14täglich

Bl 97.1

Ab 29.10.2012

Kommentar:

Die Geschichte der Technik ist, bis in die jüngste Gegenwart hinein, reich an Fehlkonstruktionen. Nicht selten enden sie in Katastrophen, was auch die Geistes- und Kulturwissenschaften beschäftigt. Aber was sind die Ursachen für Fehlkonstruktionen – oder ist der Name falsch gewählt, weil er nur auf die Theorie der Technik hinweist? Denn in der Praxis vermengen sich Rechenfehler und Materialfehler mit einem Mangel an Planung und mit menschlichem Fehlverhalten bei der Nutzung. Wer trägt also die Verantwortung für Fehlkonstruktionen? In der interdisziplinären Ringvorlesung sollen berühmte Fehlkonstruktionen vorgestellt und diskutiert werden. Eingeladen sind Studierende und Lehrende der TU sowie die Braunschweiger Bevölkerung. Termine: 29.10.2012, 12.11.2012, 26.11.2012, 10.12.2012, 07.01.2013, 21.01.2013.

Das aktuelle Programm entnehmen Sie bitte unserer Homepage unter www.tu-bs.de/philosophie

Voraussetzungen:

Studienleistung: Protokolle

Veranstaltung:

Karafyllis (Vorlesung)

Einführung in die Technikphilosophie

Donnerstag

11.30-13.00 Uhr

Bl 80.2

Ab 25.10.2012

Kommentar:

Anmeldung unter Angabe der Studienfächer und vollständigen Kontaktdaten bis spätestens 14.10.12 unter studierende-philosophie@tu-bs.de. Die Anmeldung ist verbindlich.

Die Technikphilosophie fragt nach den dynamischen Wechselbeziehungen von Technik, Mensch, Gesellschaft und Natur in einem weiten Sinne. Dabei geht es um den Mensch als Handwerker und Ingenieur sowohl im konkreten Sinne (d.h. als Beruf) wie im übertragenen Sinne (als Gestalter seines eigenen Lebens, als Homo faber). Zunächst sollen verschiedene Technikbegriffe systematisch geklärt und in ihrer historischen Dimension analysiert werden (z.B. die Abgrenzung von *téchne* und *phýsis*, von Technik, Kunst und Wissenschaft, von Technik und Spiel, von Technik und Technologie). Danach wird sich mit den Erscheinungsformen von Technologie in der Moderne auseinandergesetzt, z.B. mit den Konzepten des „soziotechnischen Systems“ (Ropohl) und der „technischen Reproduzierbarkeit“ (Walter Benjamin) sowie der „technoscience“ (Bruno Latour). Aus

einer phänomenologischen Perspektive heraus wird abschließend danach gefragt, was der „Geist des Handwerks“ (Richard Sennett) heute bedeuten kann und wie er sich in Konzepten zur technischen Bildung niederschlägt.

In der Seminarbibliothek Campus Nord findet sich die entsprechende Fachliteratur unter Signatur M. Auszüge werden im elektronischen Semesterapparat zur Verfügung gestellt.

Für die Bescheinigung der aktiven Teilnahme wird ein Protokoll, für eine „kleine Leistung“ (3 CP) ein bestandener Test erwartet.

Am 22.11.2012 findet das Seminar nicht statt.

Literatur:

Primärliteratur (Auswahl):

- ▣ Aristoteles: Physik. Meiner-Ausgabe, Hamburg 1995, Bd. 6.
- ▣ Ernst Kapp: Grundlinien einer Philosophie der Technik. Braunschweig 1877 (Nachdruck: Düsseldorf 1978). (Auszüge werden im elektr. Semesterapparat zur Verfügung gestellt).
- ▣ Walter Benjamin: Das Kunstwerk im Zeitalter seiner technischen Reproduzierbarkeit. 1938.
- ▣ Hannah Arendt: Vita activa oder Vom tätigen Leben (dt. 1960). (Textauszüge)
- ▣ Günter Ropohl: Allgemeine Technologie. (Orig. 1979). 3. Aufl., Karlsruhe 2006. (Textauszüge)
- ▣ Richard Sennett: Handwerk. Berlin 2010 (Orig. The Craftsman, 2008). (Textauszüge)
- ▣ Nicole Karafyllis: „Das technische Dasein“. In: Erich Hörl (Hg.): Die technologische Bedingung. Berlin: Suhrkamp 2011.

Sekundärliteratur (Auswahl):

- ▣ Christoph Hubig: Die Kunst des Möglichen I. Bielefeld: transcript 2006.
- ▣ Friedrich Rapp: Die Dynamik der modernen Welt. Hamburg: Junius 1994 (empfohlen zur Einführung)
- ▣ Nicole C. Karafyllis/Tilmann Haar (Hg.): Technikphilosophie im Aufbruch. Berlin: edition sigma 2004.

Veranstaltung:

Scheier (Vorlesung)

Paradoxien der Moderne – Philosophie und Religion

Donnerstag

16.45-18.15 Uhr

SN 19.4

Ab 08.11.2012

Kommentar:

Seit dem klassischen griechischen Denken war religiöse Praxis institutionell zurückgebunden an Theologie. In der platonisch-aristotelischen Tradition hatte diese den Status einer ersten Wissenschaft, den sie wie alle metaphysisch begründete Wissenschaft in der industriellen Moderne verlor. Seither ist Religion weder metaphysisch noch wissenschaftlich fundiert, sondern „existenziell“. Ihr vor-institutioneller Ort ist die als Paradoxie gedachte Differenz, von Schopenhauers „Weltknoten“ über Kierkegaards „absolutes Paradox“ und Nietzsches „Dionysos“ bis zu Derridas „Aporien“ und ihrer systemtheoretischen „Invisibilisierung“. Was ist das eigentümlich Moderne an der modern gedachten Religion?

Voraussetzungen: Als Studienleistung ist die aktive Teilnahme nachzuweisen, als Prüfungsleistung ist eine Hausarbeit anzufertigen (Thema nach Absprache) oder eine mündliche Prüfung zu absolvieren.

Seminare

Veranstaltung:	Gründel Umweltethik	Mittwoch 16.45-18.15 Uhr BI 80.2 Ab 24.10.2012
-----------------------	-------------------------------	---

Kommentar: Anmeldung unter Angabe der Studienfächer und vollständigen Kontaktdaten bis 14.10.2012 unter studierende-philosophie@tu-bs.de. Die Anmeldung ist verbindlich. In diesem Seminar sollen die ethischen Grundlagen zum Schutz der Natur und Umwelt verhandelt werden, unter Einschluss der Frage, was wir jeweils darunter verstehen. Das Spektrum der behandelten Themen reicht von Begründungen zum Tierschutz bis zu Klimaschutz und der gerechten Verteilung von Ressourcen (global fairness, intra- und intergenerationelle Gerechtigkeit). Das Seminar ist auch für Studierende der Ingenieurs- und Umweltwissenschaften geeignet. In der Seminarbibliothek Campus Nord findet sich die entsprechende Fachliteratur unter Signatur U. Als Leistungsnachweise gelten Kurz- bzw. Langreferate, die ggf. im Anschluss zu einer ca. 10seitigen Seminararbeit schriftlich ausgearbeitet werden sollen.

Voraussetzungen: Als Studienleistung ist die aktive Teilnahme nachzuweisen, als Prüfungsleistung ist eine Hausarbeit anzufertigen (Thema nach Absprache) oder eine mündliche Prüfung zu leisten.

Literatur:  Literatur: Ott, Konrad: Umweltethik zur Einführung. Hamburg: Junius Verlag 2010.

Veranstaltung:	Heuser Logik	Freitag 13.15-14.45 Uhr RR 58.2 Ab 26.10.2012
-----------------------	------------------------	--

Kommentar: Verbindliche Anmeldung unter Angabe der Studienfächer, Fachsemester und vollständigen Kontaktdaten bis spätestens 14.10.12 unter studierende-philosophie@tu-bs.de. Bitte in der mail darauf hinweisen, falls schon eine separate Anmeldung über Stud.IP erfolgte.

Alles Philosophieren vollzieht sich in der Praxis des Argumentierens. Dadurch unterscheidet es sich vom alltäglichen Denken. Wesentliche Formen des Argumentierens sind Aussagen und Definitionen. Die Aufgabe des Philosophierens besteht daher auch in der Überprüfung der logischen Gültigkeit der philosophischen Argumente. Die Analyse der Aussagen und die Definition werden zu unerlässlichen Mitteln für jemanden, der klare Aussagen machen und in Diskussio-

nen einbringen möchte. Die Logik der Argumentation ist eine Kunst, die man erlernen und durch Übung verbessern kann. Daher versucht das Seminar diese Technik zu vermitteln, die man bei der Analyse philosophischer Argumentationen und beim eigenen Argumentieren einsetzen kann. Das Seminar stellt eine Einführung in die Aussagenlogik und Prädikatenlogik dar.

Voraussetzungen:

Für die Leistungserbringung werden die aktive Teilnahme und ein bestandener Test erwartet.

Literatur:

Primärliteratur:

☞ Zoglauer, Thomas, Einführung in die formale Logik für Philosophen, Göttingen (Vandenhoeck & Ruprecht) 2008 (4. Auflage).

Sekundärliteratur:

☞ Hoyningen-Huene, P., Formale Logik. Eine philosophische Einführung, Stuttgart (Reclam) 1998.

☞ Salmon, Wesley C., Logik, Stuttgart (Reclam) 1983.

☞ Walther, J., Philosophisches Argumentieren. Lehr- und Übungsbuch, Freiburg (Alber) 1990.

Veranstaltung:

Heuser Philosophie der Raumfahrt	Donnerstag 15.00-16.30 Uhr Bl 80.2 ab 25.10.2012
--	---

Kommentar:

Verbindliche Anmeldung unter Angabe der Studienfächer, Fachsemester und vollständigen Kontaktdaten bis spätestens 14.10.12 unter studierende-philosophie@tu-bs.de. Bitte in der mail darauf hinweisen, falls schon eine separate Anmeldung über Stud.IP erfolgte.

Die Raumfahrt wurde seit der frühen Neuzeit als Möglichkeit der Grenzüberwindung verstanden und mit utopischen Konzepten verbunden. Was ist von den Zukunftsvisionen der Raumfahrt geblieben? Wie wirkt sich die neu gewonnene, extraterrestrische Position auf das moderne Menschenbild aus? Welche Wahrnehmungsänderungen und existenziellen Wirkungen sind feststellbar? Welche Antworten geben Philosophen heute? Im Seminar sollen unterschiedliche philosophische Positionen zur Raumfahrt besprochen werden, unter anderem von Edmund Husserl, Emmanuel Lévinas, Richard Buckminster-Fuller, Paul Virilio und Hans Blumenberg.

Voraussetzungen:

Für die Bescheinigung der aktiven Teilnahme wird die Übernahme eines 10minütigen Kurzreferates, für eine „kleine Leistung“ (3CP) ein 20min. Referat mit Handout bzw. Abgabe der Power Point Präsentation, für eine „große Leistung“ (6CP) zusätzlich eine schriftliche Ausarbeitung (10-15 S.) erwartet.

Literatur:

Primärliteratur:

Die zu lesenden Texte werden im elektronischen Semesterapparat zugänglich gemacht. Wer sich bereits in den Semesterferien einarbeiten möchte, kann lesen:

☞ Blumenberg, Hans: Die Vollzähligkeit der Sterne. Frankfurt a. M. 2011.

☞ Buckminster-Fuller, Richard: Bedienungsanleitung für das Raumschiff Erde

und andere Schriften. Hamburg 2008.

- ☰ Fischer, Joachim: Der Ort des Menschen im Kosmos. Zur Philosophie der Weltraumfahrt. In: der blaue reiter 23/1 (2007), 54-60.
- ☰ Virilio, Paul/Ujica, Andrei: Angelus Astronauticus. Film als Weltraumreise und Weltraumreise als Film. In: Lettre International 53/2001, 76-80.

Sekundärliteratur:

- ☰ Weitere Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

Veranstaltung:

Heuser Rosa Luxemburg	Freitag 11.30-13.00 Uhr RR 58.2 ab 26.10.2012
---------------------------------	--

Kommentar:

Verbindliche Anmeldung unter Angabe der Studienfächer, Fachsemester und vollständigen Kontaktdaten bis spätestens 14.10.12 unter studierende-philosophie@tu-bs.de. Bitte in der mail darauf hinweisen, falls schon eine separate Anmeldung über Stud.IP erfolgte.

»Freiheit ist immer nur Freiheit des anders Denkenden.« Mit diesem berühmten Satz, der sich gegen Lenin und Trotzki richtete, hob sich die 1919 ermordete Marxistin Rosa Luxemburg wohltuend von diktatorischen Tendenzen jeglicher Couleur ab. Ihre politische Philosophie scheint daher den Zusammenbruch der sozialistischen Staaten unbeschadet überstanden zu haben. Rosa Luxemburg war nicht nur eine bedeutende Politikerin, sondern auch eine Intellektuelle ersten Ranges, die in Zürich zunächst Philosophie und dann Nationalökonomie studierte. Mit ihrem Hauptwerk »Die Akkumulation des Kapitals« entwickelte sie eine eigenständige, über Marx hinaus gehende Theorie der »erweiterten Reproduktion«. Im Seminar soll insbesondere ihre Wissenschaftsmethodologie, d. h. die Art und Weise, wie sie dachte, erarbeitet werden. Daneben werden aber auch ihre Biografie, ihre grundlegende Lebensauffassung, ihre Kunst-, Natur- und Geschichtsphilosophie sowie ihre politische Philosophie und Ethik zur Sprache kommen.

Voraussetzungen:

Für die Bescheinigung der aktiven Teilnahme wird die Übernahme eines 10minütigen Kurzreferates, für eine „kleine Leistung“ (3CP) ein 20min. Referat mit Handout bzw. Abgabe der Power Point Präsentation, für eine „große Leistung“ (6CP) zusätzlich eine schriftliche Ausarbeitung (10-15 S.) erwartet.

Literatur:

Primärliteratur:

- ☰ Die zu lesenden Texte werden im elektronischen Semesterapparat zugänglich gemacht. Wer sich bereits in den Semesterferien einarbeiten möchte, kann lesen:
- ☰ Luxemburg, Rosa: Die Akkumulation des Kapitals, Berlin 1913.
- ☰ Luxemburg, Rosa: Schriften zur Theorie der Spontanität, hg. v. Susanne Hillmann, Hamburg 1977.

Sekundärliteratur:

- ☰ Flechtheim, Ossip K.: Rosa Luxemburg zur Einführung, 2. Auflage, Hamburg 1986.

- ☰ Hetmann, Frederik (Hg.): Rosa Luxemburg. Ein Leben für die Freiheit. Reden, Schriften, Briefe. Ein Lesebuch, Frankfurt a. M. 1980.
- ☰ Hirsch, Helmut: Rosa Luxemburg: mit Selbstzeugnissen und Bilddokumenten, Hamburg 1989.
- ☰ Schütrumpf, Jörn (Hg.): Rosa Luxemburg oder: Der Preis der Freiheit, Berlin 2006.
- ☰ Wimmer, Reiner: Vier jüdische Philosophinnen. Rosa Luxemburg, Simone Weil, Edith Stein, Hannah Arendt, Tübingen 1990.

Veranstaltung:

Karafyllis John Stuart Mill: On Liberty	Montag 9:45 – 11:15 Uhr BI 80.1 Ab 22.10.2012
---	--

Kommentar:

Anmeldung unter Angabe der Studienfächer und vollständigen Kontaktdaten bis spätestens 14.10.2012 unter studierende-philosophie@tu-bs.de. Die Anmeldung ist verbindlich. Eine frühe Anmeldung wird empfohlen.

In seinem Werk "On Liberty" (1859), zeitgleich erschienen mit Charles Darwin's „Origin of Species“, entwickelt der Philosoph und politische Ökonom John Stuart Mill eine moderne Form des Liberalismus, die wegweisend für aktuelle Debatten der politischen Philosophie ist. Er behandelt Themen wie die Gedankenfreiheit, die zu überwindende Unterdrückung der Frau („The Subjection of Women“, 1861/1869) und die dystopische „Tyrannei der Mehrheit“, die – je mehr sie in prekären sozialen Verhältnissen lebt - nur noch durch rechtliche Maßnahmen zu kontrollieren wäre, wenn es nicht gelingt, ein kulturelles Klima herzustellen, daß „originelle Charaktere“ befördert. Für Mill ist es oberstes Ziel, die Freiheit der Lebensgestaltung des Einzelnen zu schützen. Er votiert daher für Individualismus und Toleranz. Im Seminar werden die philosophischen Argumente seines Denkens herausgearbeitet, in die Tradition des britischen Utilitarismus (Jeremy Bentham, Adam Smith) und Empirismus (David Hume) eingeordnet und zu aktuellen Debatten (z.B. zu Paul Feyerabend) in Bezug gesetzt. Das Seminar ist insbesondere für Studierende des KTW geeignet.

Voraussetzungen:

Für die Bescheinigung der aktiven Teilnahme wird die Übernahme eines 10minütigen Kurzreferates, für eine „kleine Leistung“ (3CP) ein 20min. Referat mit Handout, für eine „große Leistung“ (6CP) zusätzlich eine schriftliche Ausarbeitung (10-15 S.) bzw. Abgabe der Power Point Präsentation erwartet.

Literatur:

Primärliteratur:

- ☰ John Stuart Mill : Über die Freiheit. Stuttgart: Reclam 2010 (5,- Euro – zur Anschaffung empfohlen)
- ☰ John Stuart Mill : ‚On Liberty‘ and other writings. Cambridge University Press 1998 (engl. Standardausgabe)

Sekundärliteratur:

- ☰ Schefczyk/Kuenzle: John Stuart Mill zur Einführung: Hamburg: Junius 2009
- ☰ John Stuart Mill : Utilitarismus / Utilitarianism. Stuttgart: Reclam 2006
- ☰ John Stuart Mill : Autobiographie. Hamburg: Meiner 2011

- ☰ Hume, David : Drei Dialoge über natürliche Religion. Reclam 1986
- ☰ Chin Liew Ten: Mill's On Liberty. Online unter Victorianweb: <http://www.victorianweb.org/philosophy/mill/ten/contents.html>
- ☰ Weitere Sekundärliteratur wird im Seminar bekannt gegeben. Sie steht in der philosophischen Seminarbibliothek Campus Nord unter der Signatur IV-1806- (= Geburtsjahr von John Stuart Mill). Es empfiehlt sich auch die Lektüre von Einführungen in die politische Philosophie bzw. Theorie, die unter Signatur „R“ zu finden ist.

Veranstaltung:

Karafyllis/Litterst Das Werk Paul Feyerabends in neuer Sicht	Montag 15.00-16.30 Uhr Bl 80.1 Ab 22.10.2012
--	---

Kommentar:

Anmeldung unter Angabe der Studienfächer und vollständigen Kontaktdaten bis 14.10.12 unter studierende-philosophie@tu-bs.de. Die Anmeldung ist verbindlich.

Paul Feyerabends „Against Method“ (1975) wird viel zitiert, aber vergleichsweise selten gelesen. Seine „Skizze einer anarchistischen Erkenntnistheorie“ (so der Untertitel) gilt als Wegbereiter des wissenschaftlichen Relativismus. Feyerabend (1924-1994), ein gebürtiger Wiener, der u.a. Professuren in Cambridge (UK), Berkeley (California, USA), Kassel und Zürich inne hatte, zählt mit Sicherheit zu den unkonventionellen Denkern der Wissenschaftstheorie. Allerdings ist er in seinem Denken weniger relativistisch, als gemeinhin unterstellt. Seine Position ist vielmehr wissenschaftshistorisch und ideengeschichtlich fundiert und wendet sich gegen einen methodischen Universalismus; aber auch gegen den Positivismus/Falsifikationismus von Karl Popper. In seinem Werk entwickelt Feyerabend, ausgehend von den großen Umbrüchen in der Physik (Galilei, Newton, Kepler, Einstein), eine differenzierte Sicht auf das Zusammenspiel von Hypothese, Theorie und experimenteller Freiheit. Die Freiheit im Denken ist für ihn das Primat allen wissenschaftlichen Fortschritts, den er aber nicht leugnet. Für ihn geht wissenschaftlicher Fortschritt idealerweise mit einem politischen Fortschritt einher; dabei greift er auf den britischen Philosophen und Ökonomen John Stuart Mill und seine Schrift „On Liberty“ (1859) zurück. Es empfiehlt sich für Studierende daher, auch das entsprechende Seminar zu J. St. Mill am Montag-Vormittag zu besuchen. Das Seminar ist insbesondere für Studierende des KTW geeignet.

Voraussetzungen:

Für die Bescheinigung der aktiven Teilnahme wird die Übernahme eines 10minütigen Kurzreferates, für eine „kleine Leistung“ (3CP) ein 20min. Referat mit Handout, für eine „große Leistung“ (6CP) zusätzlich eine schriftliche Ausarbeitung (10-15 S.) bzw. Abgabe der Power Point Präsentation erwartet. Textgrundlage ist die Ausgabe im Reclam-Verlag (s.u.).

Literatur:

Primärliteratur:

- ☰ Paul Feyerabend: Wider den Methodenzwang. Frankfurt am M.: Suhrkamp 1986 (engl.: Against Method. Outline of an Anarchistic Theory of Knowledge, 1975)

- ☰ Paul Feyerabend: Probleme des Empirismus I. Ditzingen: Reclam 2002 (engl. Beyond the Edge of Certainty, 1999)
- ☰ Paul Feyerabend: Zeitverschwendung (engl. Killing Time), Frankfurt am Main: Suhrkamp 1994 (Autobiographie)

Sekundärliteratur:

- ☰ Eberhard Döring: Paul K. Feyerabend zur Einführung. Hamburg: Junius 1996
- ☰ Geschichte der Philosophie in Text und Darstellung, Bd. 4: Empirismus. Ditzingen: Reclam 1986.
- ☰ Thomas S. Kuhn: Die Struktur wissenschaftlicher Revolutionen. Berlin: Suhrkamp 2011.
- ☰ Willard Van Orman Quine: Two Dogmas of Empiricism, 1951, dt.: Zwei Dogmen des Empirismus (wd. elektronisch zur Verfügung gestellt)
- ☰ John Stuart Mill : Über die Freiheit. Stuttgart: Reclam 2010 (5,- Euro – zur Anschaffung empfohlen)
- ☰ Thomas Nagel: Die Grenzen der Objektivität. Ditzingen: Reclam 1992
- ☰ Weitere Sekundärliteratur wird im Seminar bekannt gegeben. Sie steht in der philosophischen Seminarbibliothek Campus Nord unter der Signatur IV-1924- (= Geburtsjahr von Feyerabend). Es empfiehlt sich auch die Lektüre von Einführungen in die Wissenschaftstheorie und Erkenntnistheorie, die unter Signatur „B“ zu finden ist.

Veranstaltung:

Liatsi (Blockseminar)

Platons Dialog *Menon*: Das Problem der Apriorität. Das Wissen des Begriffs und der wahren Meinung als „Wiedererinnerung“.

26.-30.11.2012

10.00 – 14.00 Uhr

BI 80.020

Kommentar:

Anmeldung unter Angabe der Studienfächer und vollständigen Kontaktdaten bis 31.10.2012 unter studierende-philosophie@tu-bs.de. Die Anmeldung ist verbindlich.

Der Dialog Menon erhebt in seinem ersten Satz die alte Frage, ob die Arete (d.h. das moralisch vorbildliche Verhalten, die „Tugend“) lehrbar sei. Platon verbindet im Menon konsequent die ethische mit der erkenntnistheoretischen Fragestellung, eine Verbindung, die für das Denken Platons charakteristisch bleibt. Ist die „Tugend“ lehrbar, durch Übung zu erwerben, oder kommt sie dem Menschen von Natur zu. Und wenn ja, in welcher Form? Platon bewegt sich mit dieser Frage bereits ganz im Horizont der von ihm begründeten sogenannten Ideenlehre und legt damit Grundlagen für die gesamte nach ihm kommende Problemgeschichte der Philosophie bis hin zur Transzendentalphilosophie Kants und darüber hinaus bis zu Elementen heutiger Naturphilosophie.

Voraussetzungen:

Als Studienleistung ist die aktive Teilnahme nachzuweisen, als Prüfungsleistung ist eine Hausarbeit anzufertigen (Thema nach Absprache) oder eine mündliche Prüfung zu leisten.

Literatur:

- ☰ Text: R. Merkelbach: Platons Menon. Hrsg., übers. und nach dem Inhalt erklärt, Frankfurt a.M. 1988
- ☰ M. Erler, Platon, München 2006

- ☰ M. Erler, Platon, in: H. Flashar (Hrsg.), Die Philosophie der Antike Bd. 2/2. Grundriss der Geschichte der Philosophie, begründet von F. Ueberweg, Basel 2007

Veranstaltung:

Loock Marx' Entfremdungstheorie	Freitag 16.00-19.15 Uhr RR 58.1 Ab 02.11.2012 14täglich
---	---

Kommentar:

Anmeldung unter Angabe der Studienfächer und vollständigen Kontaktdaten bis 14.10.2012 unter studierende-philosophie@tu-bs.de. Die Anmeldung ist verbindlich.

Zu den philosophischen Texten, die die mit der Industriellen Revolution verbundene Entstehung der modernen Welt am eindringlichsten reflektieren, gehören zweifellos Marx' "Ökonomisch-philosophische Manuskripte" aus dem Jahr 1844. Ausgehend von der These, der Mensch sei ein produktives Wesen, entwickelt er einerseits die anthropologische Funktion der Arbeit und analysiert sie andererseits unter den historischen und ökonomischen Bedingungen des 19. Jahrhunderts. Sein Befund: Der Mensch ist bis in die letzten Spuren des Privaten hinein entfremdet - entfremdet von sich selbst, von seiner produktiven Tätigkeit, von der dinglichen Welt und von seinen Beziehungen zu den Anderen. Durch eine intensive Textlektüre soll diese Theorie, die in den "Manuskripten" nur fragmentarisch vorliegt, rekonstruiert und mit Reflexionen anderer Autoren zu diesem Thema, auch auf dem Gebiet der Kunst, verbunden werden. Angesichts der gegenwärtigen Durchdringung aller Lebensverhältnisse durch den entfesselten Kapitalismus soll zudem die Frage diskutiert werden, wie aktuell das Marx'sche Denken heute ist.

Voraussetzungen:

Als Studienleistung ist die aktive Teilnahme nachzuweisen, als Prüfungsleistung ist ein Essay oder ein Referat oder eine Hausarbeit anzufertigen.

Literatur:

Primärliteratur:

- ☰ Karl Marx: Ökonomisch-philosophische Manuskripte. Herausgegeben und kommentiert von Michael Quante. Suhrkamp: Frankfurt 2009

Sekundärliteratur:

- ☰ Michael Berger: Karl Marx. Paderborn u.a. 2008
 ☰ Terry Eagleton: Why Marx was right. New Haven u.a. 2011
 ☰ Thieß Petersen: Anthropologie und Ökonomie: das Menschenbild bei Marx und dessen Bedeutung für seine Kritik an der politischen Ökonomie. Frankfurt 1997.

Veranstaltung:**Krenzke**

„Die Fröhlichkeit der Schritte, die über die Schwelle kommen“: Liebe zwischen Magie und Systemtheorie

Montag

20.15-21.45 Uhr

PK 11.5

Ab 22.10.2012

Kommentar:

Anmeldung unter Angabe der Studienfächer und vollständigen Kontaktdaten bis 14.10.12 unter studierende-philosophie@tu-bs.de. Die Anmeldung ist verbindlich.

Liebe ist – so viele Dichter haben es besungen – ein bezwingendes Gefühl, sie ist – wie man von Gottesmännern hört – eine theologische Kardinaltugend, Liebe ist – so der große Soziologe Niklas Luhmann – in der Einen funktional-differenzierten Weltgesellschaft unserer Tage ein “symbolisch generalisiertes Kommunikationsmedium”, das die Unwahrscheinlichkeit der Annahme intimer Kommunikation vermindert und folglich eine zur Reduktion von Komplexität getroffene Anstalt darstellt: “Reduziert man das Medium auf sein eigentliches Substrat, auf seine *conditio sine qua non*, so besteht es aus entkoppelten, voneinander unabhängigen Ereignissen. Das gilt auch für symbolisch generalisierte Kommunikationsmedien. Geld zum Beispiel besteht aus Zahlungen; die Liebe zum Beispiel aus einer Art traumhafter Unbestimmtheit, in der die Ereignisse sich noch fast beliebig verbinden können” (Luhmann). Dieser Bestimmung des traumhaft indeterminierten Ereignischarakters von Liebe folgend, macht das Seminar es sich zur Aufgabe, diese im Spannungsfeld von Magie und Systemtheorie zu untersuchen und so zugleich einen tiefen Einblick in die Kernthematik des Luhmannschen Denkens zu gewinnen.

Der Besuch des Luhmann-Seminars im Vorsemester ist nicht Voraussetzung für die Teilnahme an diesem Seminar, das auch für Neulinge auf dem Terrain der Systemtheorie geeignet ist.

Voraussetzungen:

Neben der aktiven Mitarbeit wird die Übernahme eines Referats bzw. die Anfertigung einer Hausarbeit erwartet.

Literatur:

Primärliteratur:

☰ Niklas Luhmann: Liebe als Passion. Frankfurt a. M. 2001.

Sekundärliteratur:

☰ Niklas Luhmann: Liebe. Eine Übung. Frankfurt a. M. 2008.

☰ Niklas Luhmann: Sozialesystem Familie; in: Soziologische Aufklärung, Bd. 5: Konstruktivistische Perspektiven. Opladen 1990, S. 196-217.

Veranstaltung:**Medzech (Blockseminar)**

Einführung in das Denken Martin Heideggers

02.11.2012

(11.30-18.15 Uhr)

03.11.12

(9.00-16.00 Uhr)

30.11.2012

(16.30-20.00 Uhr)

01.12.2012

(9.00-16.00 Uhr)

Bl 80.2

Kommentar:

Verbindliche Anmeldung unter Angabe der Studienfächer, Fachsemester und vollständigen Kontaktdaten bis spätestens 01.10.2012 unter studierende-philosophie@tu-bs.de. Bitte in der mail darauf hinweisen, falls schon eine separate Anmeldung über Stud. IP erfolgte.

Martin Heidegger gehört zu den ambivalenten und zugleich maßgeblichen Denkern des 20. Jahrhunderts. Bis heute verbleibt sein Werk im Umkreis des Fragens und des Fraglichen. Erwachsen aus dem Horizont der Phänomenologie Husserls, initiiert sein Denken eine völlig gewandelte Auseinandersetzung mit der traditionellen Philosophie. Sein Zugang wurde in verschiedener Hinsicht Stein des produktiven Anstoßes bei Denkern wie Gadamer, Hannah Arendt, Sartre, Adorno, Foucault, Löwith und vielen anderen. In diesem Seminar wollen wir uns mit Heideggers Art des Fragens auseinandersetzen: Was und wie ist Sein? Wie steht es um das Dasein? Wie zeigt sich Welt? Wie zeitigt sich in ihr Wahrheit als Offenbarkeit? In welcher Zumessung begegnen schließlich Natur, Technik und Kunst?

Wer selbst gerne Fragen stellt und die kritische Auseinandersetzung mit einem unbequemen und zugleich spannenden Denker nicht scheut, wird in diesem intensiven Blockseminar auf seine Kosten kommen. Das Seminar richtet sich sowohl an Anfänger, als auch an Vertiefung orientierte Fortgeschrittene in der Philosophie.

Voraussetzungen:

Als Studienleistung ist die aktive Teilnahme nachzuweisen, als Prüfungsleistung ist ein Referat oder eine Hausarbeit anzufertigen. Alternativ zur Hausarbeit ist auch eine mündliche Prüfung möglich.

Literatur:

Primärliteratur:

- ☞ Heidegger Lesebuch. Hrsg. u. mit einer Einleitung von Günther Figal. Frankfurt a. Main: Vittorio Klostermann, 2007.
- ☞ Martin Heidegger. Sein und Zeit. 18. Auflage. Tübingen: Max Niemeyer, 2001.
- ☞ Martin Heidegger. Holzwege. Hrsg. v. Friedrich Wilhelm von Hermann. 8. Auflage. Frankfurt a. Main: Vittorio Klostermann, 2003.
- ☞ Hinweis: die angegebene Primärliteratur wird nach Bedarf u. a. in Auszügen herangezogen. Nähere Details werden im Seminar noch bekannt gegeben.

Sekundärliteratur:

- ☞ Denker, Alfred. Unterwegs in Sein und Zeit. Einführung in das Leben und Denken von Martin Heidegger. Stuttgart: Klett-Cotta, 2011.
- ☞ Eilebrecht, Tilo. Durch Fragen ins Offene. Zur Charakteristik von Heideggers Denkwegen. Alber-Thesen. Bd. 35. Freiburg: Alber, 2008.
- ☞ Luckner, Andreas. Heidegger und das Denken der Technik. Bielefeld:

Transcript, 2008.

- ☰ Marten, Rainer. Heidegger Lesen. München: Fink, 1991.
- ☰ Pöggeler, Otto. Der Denkweg Martin Heideggers. 2. Auflage. Pfullingen: Neske, 1983.
- ☰ Rentsch, Thomas. Martin Heidegger. Das Sein und der Tod. Eine kritische Einführung. München: Piper, 1989.
- ☰ Van Reijen, Willem. Martin Heidegger. Paderborn: Fink UTB, 2009.

Veranstaltung:	Meier Aristoteles: Nikomachische Ethik	Dienstag 9.45-11.15 Uhr Bl 80.2 Ab 23.10.2012
-----------------------	--	--

Kommentar: Anmeldung unter Angabe der Studienfächer und vollständigen Kontaktdaten bis 14.10.2012 unter studierende-philosophie@tu-bs.de. Die Anmeldung ist verbindlich.

Glückstheorien und Fragen nach einem oder „dem“ gelingenden menschlichen Leben haben seit einiger Zeit in der aktuellen Philosophie wieder Konjunktur. Aristoteles gilt mit seiner Nikomachischen Ethik vielen als Urahn einer Philosophie, die auf Erreichung der Eudaimonia (Glückseligkeit) und damit auf ein ethisch reflektiertes Handeln der Menschen zielt. Wir wollen in dem Seminar zugleich die Entwicklungslinien der seit Aristoteles sogenannten Tugendethik nachzeichnen und die Aristotelische Position in den Gesamtzusammenhang antiker Ethiken einordnen. Leitende Fragen werden sein: Wie beschreibt Aristoteles ethisch-tugendhaftes Handeln? Was sind die Beziehungen und Abhängigkeiten der Konzepte, die wir „Tugend“, „ethisch relevantes Handeln“ und „Eudaimonia“ nennen? Welche ethisch bedeutsamen Güter unterscheidet Aristoteles? Wie konzipiert er ethische Tugenden? Was ist Gerechtigkeit?

AnfängerInnen sind herzlich eingeladen. Weitere Literatur wird rechtzeitig genannt. Primärliteratur wird in Auszügen im elektronischen Semesterapparat zur Verfügung gestellt. Literatur zu Aristoteles findet sich in der Seminarbibliothek Campus Nord im sog. historischen Katalog unter der Signatur I-K.

Voraussetzungen: Für die Bescheinigung der aktiven Teilnahme wird die Übernahme eines 10minütigen Kurzreferates, für eine „kleine Leistung“ (3CP) ein 20min. Referat mit Handout/Abgabe der PowerPointPräsentation, für eine „große Leistung“ (6CP) zusätzlich eine schriftliche Ausarbeitung (10-15 S.) erwartet.

Literatur: ☰ Aristoteles: Nikomachische Ethik (hg. von Günther Bien auf Grundlage der Übersetzung von Eugen Rolfes). Hamburg: Meiner 2010 (4. Aufl).

Veranstaltung:	Meier Thomas von Aquin: Über die Wahrheit	Dienstag 16.45-18.15 Uhr BI 80.2 Ab 23.10.2012
-----------------------	---	---

Kommentar: Anmeldung unter Angabe der Studienfächer und vollständigen Kontaktdaten bis 14.10.2012 unter studierende-philosophie@tu-bs.de. Die Anmeldung ist verbindlich.

Das Problem der Wahrheit, was sie sei, und wie sie jeweilig festzustellen ist, kann als eines der großen der Philosophie erachtet werden. Der mittelalterliche Text des Thomas von Aquin "Von der Wahrheit" stellt innerhalb der abendländischen Denktradition eine der einflussreichsten und bedeutendsten Schriften über dieses Thema dar. Dies zeigt sich etwa daran, dass die sogenannte thomistische Wahrheitsformel - "Wahrheit ist die Übereinstimmung des Verstandes mit der Sache." - bis heute durchaus als gültige anerkannt werden kann. Was diese Formel im eigentlichen aber besagt, soll anhand der Lektüre und Diskussion dieses Textes im Seminar erarbeitet werden. Wir werden dabei mit einer deutschen Übersetzung arbeiten. Lateinkenntnisse sind deswegen nicht vorausgesetzt, können aber von Vorteil sein. Die Beschäftigung mit diesem Text kann darüber hinaus einen Einblick in die geistige Situation Europas des 13. Jahrhunderts geben und zudem zu der Einsicht führen, dass das philosophische Gespräch die Menschen über die Abstände von Zeiten, Nationen und Zivilisationen verbindet.

Voraussetzungen: Für die Bescheinigung der aktiven Teilnahme wird die Übernahme eines 10minütigen Kurzreferates, für eine „kleine Leistung“ (3CP) ein 20min. Referat mit Handout/Abgabe der PowerPointPräsentation, für eine „große Leistung“ (6CP) zusätzlich eine schriftliche Ausarbeitung (10-15 S.) erwartet.

Literatur:
Primärliteratur:

- ☰ Zugrundegelegt wird dem Seminar der Text: Thomas v. Aquin: Von der Wahrheit. De veritate. Quaestio I, Latein-Deutsch, hrsg. v. Albert Zimmermann: Felix Meiner, Hamburg, 1986.
- ☰ Sekundärliteratur wird im Seminar bekanntgegeben

Veranstaltung:	Pérez-Paoli Philosophie im Angesicht des Todes (Platons Phaidon)	Mittwoch 18.30-20.00 Uhr RR 58.2 Ab 24.10.2012
-----------------------	--	---

Kommentar: Die Gespräche des Sokrates mit seinen Freunden und Schülern am Tag seiner Hinrichtung werden von Phaidon, einem der damals Anwesenden, auf Bitte eines fremden Besuchers in Athen nacherzählt. Die von Sokrates dort entwickelten Überlegungen angesichts seines nahenden Todes gehören zu den berühmtesten und aufregendsten der abendländischen Philosophie: Ob die Seele nach dem Tod fortlebt, welcher Unterschied zwischen der Ideen- und der sinnlich wahrnehmbaren Welt besteht, welche Rolle die Philosophie im menschlichen Leben vor dem Tod spielt. Das Seminar versucht diese Gedanken möglichst genau zu verfolgen und mit Hilfe neuerer Forschungen einzuordnen und neu zu formulieren.

Ihm liegt der platonische Dialog in seiner griechischen Fassung mit deutscher Übersetzung zu Grunde. Griechisch-Kenntnisse sind willkommen aber nicht notwendig.

Literatur zu Platon findet sich in der Seminarbibliothek Campus Nord unter der Signatur I-G.

Voraussetzungen:

Neben der aktiven Teilnahme wird die Übernahme eines Referates oder die Verfassung einer Hausarbeit erwartet.

Literatur:

Primärliteratur:

- ☰ Griechischer Text: Phaedo, Platonis Opera, Tomus I, ed. E.-A. Duke et alii, Oxford 1995.
- ☰ Griechischer Text mit deutscher Übersetzung: Platon, Phaidon, übers. u. hrsg. v. Barbara Zehnpfennig, Philosophische Bibliothek Bd.431, 2., durchges. Aufl. Hamburg 2007.

Weiterführende Literatur:

- ☰ Müller, Jörn (Hrsg.) Platon: Phaidon, Klassiker Auslegen Bd.44, Berlin 2011
- ☰ Kraut, Richard (Hrsg.): The Cambridge Companion to Plato, Cambridge 2007 (EA: 1992).
- ☰ Ebert, Theodor: Platon. Phaidon. Übersetzung und Kommentar, Platon Werke I 4, Göttingen 2004.
- ☰ Frede, Dorothea, Platons 'Phaidon', Darmstadt 1999.
- ☰ Kobusch, Theo und Mojsisch, Burkhard (Hrsg.): Platon. Seine Dialoge in der Sicht neuer Forschungen, Darmstadt 1996.
- ☰ Brandwood, Leonard, The Chronology of Plato's Dialogues, Cambridge 1990.

Veranstaltung:

Scheier Merleau-Ponty: Das Auge und der Geist	Mittwoch 20.15-21.45 Uhr RR 58.1 Ab 07.11.2012
---	---

Kommentar:

Merleau-Pontys letzter abgeschlossener Text ist die Einführung seiner Phänomenologie der Wahrnehmung, des existenziellen Bewusstseins im Sinne Sartres und einer überraschend neuen Konzeption von Kunst, namentlich von Malerei, in der produktiven Textur des „Leibs der Welt“ (chair du monde). Anders als die früheren Ästhetiken der Moderne wie noch Adornos Ästhetische Theorie erlaubt Merleau Pontys Blick, Welt zu denken als Medium von Gegenwart. Darin löst sich der lineare (intentionale) Zeitbegriff der klassischen Moderne auf.

Voraussetzungen:

Als Studienleistung ist die aktive Teilnahme nachzuweisen, als Prüfungsleistung ist eine Hausarbeit anzufertigen (Thema nach Absprache) oder eine mündliche Prüfung zu absolvieren.

Literatur:

- ☰ Textgrundlage: Maurice Merleau-Ponty: Das Auge und der Geist. Philosophische Essays, Hamburg (Meiner) 2003.
- Sekundärliteratur:
- ☰ Christian Bermes: Merleau-Ponty zur Einführung, Hamburg (Junius) 2004 (11998).

- Stephan Günzel, Maurice Merleau-Ponty, *Werk und Wirkung, Eine Einführung*, Wien (Verlag Turia + Kant) 2007.

Veranstaltung:

Welding

David Hume – Abhandlungen zu den Grundlagen empirischer Erkenntnis

Donnerstag

9:45 – 11:15 Uhr

Bl 80.2

Ab 25.10.2012

Kommentar:

Anmeldung unter Angabe der Studienfächer und vollständigen Kontaktdaten bis 14.10.2012 unter s.welding@tu-bs.de oder carolin.wegner@tu-bs.de.

Der schottische Philosoph David Hume ist ein Hauptvertreter des klassischen Empirismus und Begründer der „schottischen Aufklärung“. Die Denktradition des klassischen Empirismus fragt nach der Grundlage von Erkenntnis mittels der Sinne, der Beobachtung und des Experiments und gilt damit als Wegbereiter des modernen wissenschaftlichen Denkens. Zentriert um den Begriff der Erfahrung entwickelte sie sich mit ihren Vordenkern Francis Bacon, Thomas Hobbes, John Locke und David Hume im England und Schottland des 17./18. Jahrhunderts zunächst als Gegenströmung zum Rationalismus (Descartes). Zentrale Themen des Empirismus sind u.a. die sinnliche Gewissheit und das Induktionsproblem. David Humes "Ein Traktat über die menschliche Natur" und "Eine Untersuchung über den menschlichen Verstand" gehören zu den grundlegenden Texten der Erkenntniskritik, die Hume als einen einzigartigen Klassiker auszeichnen. Im Seminar werden ausgewählte Texte von Hume gelesen, analysiert und die zentralen Argumente gemeinsam kritisch diskutiert.

Voraussetzungen:

Für die Bescheinigung der aktiven Teilnahme wird die Übernahme eines 5-10minütigen Kurzreferates, für eine „kleine Leistung“ (3CP) ein 20min. Referat mit Handout, für eine „große Leistung“ (6CP) zusätzlich eine schriftliche Ausarbeitung (10 S.) erwartet.

Literatur:

Primärliteratur:

- David Hume: Ein Traktat über die menschliche Natur. Reprint der Ausg. 1904 u. 1906. Hamburg: Meiner 1978.
- David Hume: Eine Untersuchung über den menschlichen Verstand. Hamburg: Meiner Ausgabe, Philosophische Bibliothek Bd. 35, mit dt./engl. und engl./dt. Begriffsregister, 1993..
- David Hume: The philosophical works. Reprint der Ausg. 1882. 4 Bände. Aalen: Scientia Verlag 1964.

Sekundärliteratur:

- Geschichte der Philosophie in Text und Darstellung, Bd. 4: Empirismus. Ditzingen: Reclam 1986.
- Jens Kulenkampff: *Klassiker auslegen: David Humes "Untersuchungen über den menschlichen Verstand"*. München: Oldenbourg Verlag 1997.
- Heiner F. Klemme: *David Hume zur Einführung*. Hamburg: Junius 2007.
- Gerhard Streminger: *Der natürliche Lauf der Dinge. Essays zu Adam Smith und David Hume*. Marburg: Metropolis 1995.
- Gerhard Streminger: *David Hume: Sein Leben und sein Werk*. 3. Aufl. Pader-

born [u.a.]: Schöningh 1995.

- ☰ Weitere Sekundärliteratur wird im Seminar bekannt gegeben. Sie steht in der philosophischen Seminarbibliothek Campus Nord unter der Signatur III-1711- (= Geburtsjahr von Hume) im historischen Katalog. Es empfiehlt sich auch die Lektüre von Einführungen in die Wissenschaftstheorie und Erkenntnistheorie, die unter Signatur „B“ im A-Z Katalog zu finden sind. Überblicksliteratur zur „schottischen Aufklärung“ ist bei Adam Smith (III-1723,2) nachgeordnet.

Veranstaltung:

Winter (Blockseminar)

Wissenskonzepte diesseits des Begrifflichen

18. und 19.01.2013
01. und 02.02.2013
11.30-18.15 Uhr
BI 85,8

Kommentar:

Die aktuelle Diskussion zum Verhältnis von Wissenschaft und Kunst zeigt eine deutliche Verschiebung im Begriff des Wissens. Konzepte nicht-begrifflicher Wissensformen finden in dieser Debatte zunehmend Beachtung. Als Beispiele solcher Konzepte werden im Seminar Polanyis Analyse des impliziten Wissens (tacit knowing), Rheinbergers Konzept des epistemischen Dings und Latours Akteur-Netzwerk-Theorie erschlossen und kritisch überprüft.

Anmeldung bitte ausschließlich über studierende-philosophie@tu-bs.de bis zum 17.12.2012.

Voraussetzungen:

Als Studienleistung ist die aktive Teilnahme nachzuweisen, als Prüfungsleistung ist ein Essay oder ein Referat oder eine Hausarbeit anzufertigen.

Literatur:

- ☰ Michael Polanyi, Implizites Wissen, Frankfurt a.M.: Suhrkamp 1985
- ☰ Hans-Jörg Rheinberger, Iterationen, Berlin: Merve 2005
- ☰ Henning Schmidgen, Bruno Latour zur Einführung, Hamburg: Junius 2011
- ☰ Weitere Texte werden im Seminar bereitgestellt.

Kolloquium

Veranstaltung:

Karafyllis

Doktoranden- und Habilitandenkolloquium

Nach Absprache

Kommentar:

Im Doktoranden- und Habilitandenkolloquium wird in halbtägigen Veranstaltungen die Gelegenheit geboten, Qualifikationsarbeiten vorzustellen und zu diskutieren. Themenbezogen werden auch zentrale philosophische Texte vorgestellt, deren Interpretationen die Qualifikationsarbeit befördern sollen. Gäste aus anderen Instituten und Fakultäten sind willkommen. Die Teilnahme ist für alle Promovierenden am Seminar für Philosophie verbindlich.

Voraussetzungen:

Persönliche Einladung durch den/die Mentoren/Mentorin.

Weitere Veranstaltungen im Wintersemester 2012-2013

- Lektüreseminar Prof. Dr. Dr. Scheier, Mittwoch 20.15 – 21.45 Uhr, (nur in den Semesterferien nach Vereinbarung)
- Blockseminar „Einführung in das Denken Martin Heideggers“
Dozent: Medzech M.A. (siehe Kommentarteil)
- Blockseminar „Platons Dialog Menon: Das Problem der Apriorität. Das Wissen des Begriffs und der wahren Meinung als „Wiedererinnerung“
Dozent: Prof. Dr. Liatsi (siehe Kommentarteil)
- Blockseminar „Wissenskonzepte diesseits des Begrifflichen“
Dozent: PD Dr. Winter (siehe Kommentarteil)

Wochenplan (Philosophie)

Wintersemester 2012-2013

Zeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
8:00 – 9:30					
9:45 – 11:15	<i>Karafyllis</i> John Stuart Mill: On Liberty BI 80.1	<i>Meier</i> Nikomachische Ethik BI 80.2		<i>Welding</i> David Hume - Abhandlungen zu den Grundlagen empirischer Erkenntnis BI 80.2	
11:30 – 13:00				<i>Karafyllis</i> Einführung in die Technikphilosophie BI 80.2	<i>Heuser</i> Rosa Luxemburg RR 58.2
13:15 – 14:45					<i>Heuser</i> Logik RR 58.2
15:00 – 16:30	<i>Karafyllis/Litterst</i> Das Werk Paul Feyerabends in neuer Sicht BI 80.1			<i>Heuser</i> Philosophie der Raumfahrt BI 80.2	
16:45 – 18:15	<i>Ringvorlesung:</i> Fehlkonstruktionen II BI 97.1 (14täglich) Bis 19.00 Uhr	<i>Meier</i> Thomas von Aquin: Über die Wahrheit BI 80.2	<i>Gründel</i> Umweltethik BI 80.2	<i>Scheier</i> Paradoxien der Moderne – Philosophie und Religion (ab 08.11.2012) SN 19.4	<i>Loock</i> Marx' Entfremdungstheorie RR 58.1 (14täglich) 16.00-19.15 Uhr)
18:30 – 20:00			<i>Pérez-Paoli</i> Philosophie im Angesicht des Todes (Platons Phaidon) RR 58.2		
20:15 – 21:45	<i>Krenzke</i> „Die Fröhlichkeit der Schritte, die über die Schwelle kommen“: Liebe zwischen Magie und Systemtheorie PK 11.5.		<i>Scheier</i> Merleau-Ponty: Das Auge und der Geist (ab 07.11.2012) RR 58.1.		



Technische
Universität
Braunschweig

Bachelor!

UND WAS JETZT?

Master-Studiengang
[KTW]



Geisteswissenschaften



Ingenieurwissenschaften



Naturwissenschaften

KULTUR DER TECHNISCH-WISSENSCHAFTLICHEN WELT
Fakultät für Geistes- und Erziehungswissenschaften
Infos unter: www.tu-bs.de/ktw
oder E-Mail: ktw@tu-bs.de

